Dr. Tengler bestätigte, dass zusätzlich zum bisher geplanten Breitbandausbau nun auch noch alle Schulen im Rhein-Sieg-Kreis mit einer eigenen Glasfaserleitung ausgebaut werden dürften. Hier käme noch einige Arbeit auf die Wirtschaftsförderung zu, da eine gesonderte Ausschreibung für den Ausbau erfolgen müsse. Die außerplanmäßigen Mittel, die hierfür benötigt würden, habe die Kämmerei bereits zur Verfügung gestellt. Die zusätzlichen Fördermittel würden über einen Änderungsantrag vom Bund und Land bewilligt.

Abg. Schenkelberg begrüßte den erweiterten Ausbau sehr. Er erkundigte sich, welche Einrichtungen von den Kommunen gemeldet wurden und was gefördert werden dürfte. Da der Masterplan Gigabit aufgelegt wurde, stellte er die Frage nach einer zukünftigen Entwicklung.

KAR Grischke erläuterte, dass alle Schulen und auch Volkshochschulen von den Kommunen gemeldet werden konnten. Bibliotheken seien aber von der Definition nicht erfasst gewesen und daher nicht im Ausbau enthalten.

Für einen Masterplan Gigabit müsste für den Rhein-Sieg-Kreis die Eingriffsschwelle der Unterversorgung von 30 Mbit/s angepasst werden, um eine öffentliche Förderung zu erlauben. Oder es müssten, wie bei den Schulen, die 30 Mbit/s nicht je Gebäude gelten, sondern andere Parameter zu Grunde gelegt werden.

Abg. Lägel fragte nach, wer die Schulen gemeldet habe, die zum Ausbau vorgesehen seien.

KAR Grischke verdeutlichte, dass alle Kommunen als Schulträger für Grund- und weiterführende Schulen und der Kreis als Schulträger für die Förderschulen und Berufskollegs abgefragt wurden. Zusätzlich seien die Versorgung der Schulen in freier Trägerschaft und die Hochschulstandorte geprüft worden.

SkB Ralfs bat darum, in Zukunft die Gewerbebetriebe nicht aus den Augen zu verlieren. Falls sich hier die Bedingungen für eine Förderung ändern würden, sollten auch hier noch Projekte zum Ausbau beantragt werden.